

# Neubau für die Schätze der Feuerwehr

Gestern erster Spatenstich: Verein macht das Feuerwehrmuseum doppelt so groß wie jetzt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
MARTIN SCHMITZER

Winnenden.

Sie packen es an. Gestern hat der Verein des Feuerwehrmuseums offiziell mit dem Neubau begonnen, der noch größer wird als der vorhandene und bleibende Altbau des ehemaligen Güterschuppens der Bahn. Museumsmacher Helmut Pflüger hat noch einmal tief Luft geholt und gesagt: „Ich bin froh, dass es losgeht.“

Das Feuerwehrmuseum ist eine Erfolgsgeschichte. Seit zehn Jahren steht es im Güterschuppen, und seit zehn Jahren denkt der Verein mit seinen treibenden Kräften Helmut und Harald Pflüger, Rudi Greiner, Paul Hug und Karl-Heinrich Leberherz an eine Vergrößerung. Vier Jahre lang haben sie geplant, wie Leberherz zum ersten Spatenstich erzählte. Und vier Jahre lang haben sie eine Finanzierung aufgebaut. 877 000 Euro soll der Neubau kosten – der Verein hat die Kosten in sehr engen Grenzen gehalten, und er hat das notwendige Eigenkapital und die auch noch benötigten Kredite zusammenbekommen. „Viele Türen sind nun offen, die Schar unserer Helfer und Unterstützer wurde immer größer“, erzählte Leberherz gestern. Vier Stiftungen, die Karl-Krämer-Stiftung, die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen, die Eva-Mayr-Stühl-Stiftung und die Stiftung des Rems-Murr-Kreises beteiligen sich mit großen Beiträgen an der Finanzierung des Museumsanbaus. Große und kleine Spenden von Firmen und Privatleuten gingen beim Verein ein. Im April traten die Vereinsvorstände an den Gemeinderat heran und legten ihre Finanzierungspläne vor. Der Gemeinderat genehmigte einen Zuschuss von 50 000 Euro und die Übernahme einer Bürgschaft für die Kredite des Museumsbaus.

**Im nächsten Jahr soll die Eröffnung sein**

„Das ist eine Selbstverständlichkeit“, meinte OB Holzwarth angesichts der Gesamtinvestition und angesichts der Ge-



Zäher, harter Lehm flog von der Schaufel beim ersten Spatenstich für den Anbau ans Feuerwehrmuseum. Aktiv beteiligt waren gestern die Architekten Essig senior und junior, Rudi Greiner vom Museumsverein, Michael Kögel von der Karl-Krämer-Stiftung, OB Hartmut Holzwarth, Heiner Leberherz und Harald Pflüger vom Museumsverein, Dr. Timo John von der Sparkassenstiftung, Paul Hug und Helmut Pflüger vom Museumsverein (von links).  
Bild: Bernhard

## Daten und Fakten zum Museumsanbau

- 1998 wurde der Verein Feuerwehrmuseum gegründet. 2001 eröffnete er im ehemaligen Güterbahnhof das Museum.
- Jetzt beginnt der Verein mit dem Bau des zweiten Teils des Museums. Auf drei Ebenen sollen 865 Quadratmeter Ausstellungsfläche entstehen. Zwischen Altbau und Neubau wird ein Aufzug eingebaut, damit Behinderte alle Ebenen des Museums besuchen können.
- Wenn der Neubau fertig ist, wird das gesamte Museum neu eingeteilt. In mehreren städtischen Gebäuden schlummern historische Feuerwehruniformen und Geräte, die künftig gezeigt werden sollen.
- Der Verein Feuerwehrmuseum hat 285 Mitglieder. Auf 300 hofft Vorstandsmitglied Karl-Heinrich Leberherz.

meinschaftsleistung des Vereins und seiner Förderer. „Ich sehe es den Gemeinderäten an den Gesichtern an, dass sie nicht nur aus Pflicht zum Feuerwehrmuseum gekommen sind. Es ist ihnen ein Genuss.“ Der OB bedankte sich, dass der Stadt dieses Feuerwehrmuseum beschert wird. Jetzt schon habe das Winnender Haus eine Sonderstellung im Reigen der Feuerwehrmuseen: Es gehöre zu den modernsten, zu den jüngsten und zu den anspruchsvollsten, weil es ein gutes pädagogisches Konzept habe. „Wir freuen uns auf den Tag im nächsten Jahr, an dem der Neubau eröffnet wird.“